

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 44 – Tierschutz

Dazu sagt der tierschutzpolitische Sprecher
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

Detlef Matthiessen:

**Fraktion im Landtag
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503

Zentrale: 0431/988-1500

Telefax: 0431/988-1501

Mobil: 0172/541 83 53

E-Mail: presse@gruene.ltsh.de

Internet: www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 424.04 / 17.12.2004

Schleswig-Holstein beim Tierschutz Spitze

Unser Umwelt- und Landwirtschaftsminister hat auf den Punkt gebracht, wo das Land Schleswig-Holstein in der Bundesrepublik Deutschland dank grüner Politik steht: an der Spitze.

Von unserer Fraktion ergeht dafür ein ausdrückliches Dankeschön an ihn und das Umwelt- und Landwirtschaftsministerium. Beharrlich und weitsichtig hat die Landesregierung wichtige, tierschutzpolitisch auch heiße Themen angefasst. Mit Mut und Durchblick wurden diese Themen auch auf Bundesebene stringent vorangetrieben. Der Tierschutz-Bericht spricht eine beredte Sprache: Wenn Nutztiere in Deutschland wählen könnten, wo sie leben wollen, würden sie – so meine ich – am ehesten in unser Land ziehen.

Bereits im Koalitionsvertrag 1996 wurde die Aufnahme von Tierschutz als Staatsziel in die Verfassung zwischen Grünen und SPD vereinbart. Ein Sonderausschuss des Landtages empfahl am 3.2.1998 die Aufnahme in die Landesverfassung. Leider fand unser Vorschlag nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

Trotzdem hat sich die Koalition weiterhin für Tierschutz im Verfassungsrang eingesetzt, was letztlich auch zur Grundgesetzänderung Art 20a im Juli 2002 führte. Folgerichtig engagierten sich die Grünen für die Einführung eines Verbandsklagerechtes, um „dem Tier eine Stimme zu geben“. Die bundesweit erste Initiative dieser Art wurde gegen die Stimmen der Opposition im Landtag durchgesetzt.

Gleichwohl: Das Bewusstsein für Tierschutz ist dadurch landes- und bundesweit geschärft, wie sich beispielsweise in der klaren Positionierung des Petitionsausschusses vorgestern zur Haltung von Wildtieren in Zirkussen zeigt.

Die Erfolge und die bundesweit einzigartigen Fortschritte dokumentiert der vorliegende Bericht. Fazit: Schleswig-Holstein ist nicht nur für Menschen ein weltoffenes und warmherziges Land, sondern schickt sich auch an, dies für Tiere zu werden. Ich betone bewusst, dass lediglich erste Schritte auf dem Weg zurückgelegt wurden. Einige der noch offenen Fragen werden wir in der nächsten Legislatur auf Landesebene angehen. Für einige andere werden wir uns beim Bund vehement einsetzen.

Dass wir eine Speerspitze darstellen, die so manchem Agrarindustriellen oder Versuchslabor ein Dorn im Auge ist, verbuchen wir auf der Erfolgsseite. Lieber ein solcher Dorn sein, als all das Leid der gequälten Tiere sang- und klanglos mittragen. Wir Grüne werden auch in Zukunft Maßstäbe setzen bei dem Umgang mit Tieren. Tierschutz hat eine größere Dimension als der technisch einwandfreie Umgang mit anderen Kreaturen. Mit Blick auf das vor uns liegende christliche Fest möchte ich schließen mit einem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe:

„Die religiöse Erfurcht vor dem, was unter uns ist, umfasst natürlich auch die Tierwelt und legt den Menschen die Pflicht auf, die unter ihm entstehenden Geschöpfe zu ehren und zu schonen.“
